

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 1

Artikel: Burg und Rathus
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Burg und Rathus

Zersch i d Burg si sie ga rate,
Nie hei sie di Stadt verrate
Usi stränge, fromme Vätter.
Sie si Wächter gsi und Bätter.
Mit em Schwärt und mit em Gloube
Hei sie abgewehrt Brand und Roube,
Und di fräche, stolze Ritter
Hei bald übercho der Zitter
Vor de starche, bhärzte Manne,
Wo gwüsst hei all zämezspanne.
Ja, das Bispil chan is wärme.
Sie mir hütt au so am Schärme
Mit de Rät und de Parteie,
Wo di Gsetz fasch mache zschneie?
Dert im Rathus bi der Linde
Wei sie Glück und Ehr üs finde.
I der Burg, der finschtre, chalte,
Hei gschid graten üsi Alte . . .
Ds Rathus sammlet hütt di Herre,
Wo em Übel au wei wehre.
Müed si üsi alte Leuje.
Wäger dörfe sie sech freuje,
We di neuje Magistrate
Hütt dür Gsetz und morn dür Tate
Ihri Wisheit wei la glänze,
Gar nie i der Sitzung schwänze –
Und vo ihrne Rathussitze
Geischt und Liecht i ds Land us blitze . . .
Guet wei sie für dZuekunft Sorge,
Rate, schaffe früech am Morge!
Hütt wird geschter ja scho morn,
Herre, dröschet währschafte Chorn!

